

# Lehrerbildungsinstitut bereitet den 25. Jahrestag der DDR vor

## Sozialistische ökonomische Integration steht im Mittelpunkt

Als wir Genossen uns darüber Gedanken machten, wie wir am Institut für Lehrerbildung „Clara Zetkin“ in Rochlitz den 25. Jahrestag der DDR am besten vorbereiten können, waren wir einer Meinung: In unserem Bereich geht es vor allem darum, die Studenten zu befähigen, sich als beste Helfer der Arbeiterklasse bei der Bildung und Erziehung der jungen Generation zu bewähren.

Dieses ständige Anliegen der Lehrerausbildung verbinden wir in Vorbereitung des Geburtstages unserer Republik verstärkt damit, politische Grundüberzeugungen zu vertiefen, so die in den Thesen des Nationalrats der Nationalen Front herausgearbeitete historische Lehre: Unsere Arbeiter-und-Bauern-Macht, ihre wachsende Stärke und Anziehungskraft ist undenkbar ohne ihre feste Verankerung in dem um die Sowjetunion gescharten Bruderbund der sozialistischen Staaten.

Unsere Gedanken trugen wir in Gewerkschafts- und FDJ-Versammlungen sowie auf Dienstbesprechungen vor. Sie wurden Grundlage für die Vorschläge und Ideen, die Lehrer, Studenten und Mitarbeiter ihrerseits unterbreiteten. So entstand der Plan zur Vorbereitung des Geburtstages unserer Republik. Er enthält sowohl politisch-ideologische als auch pädagogische, ökonomische und kulturelle Maßnahmen.

Die Schulparteiorganisation sieht ihre Aufgabe darin, Lehrer und Studenten ideologisch so zu rüsten, daß sie die Bedeutung ihres persönlichen Beitrages erkennen und täglich ihre Kräfte für unsere Ziele einsetzen.

### Eine revolutionäre Aufgabe

Bereits auf der Berichtswahlversammlung hatten die Genossen den gegenwärtig erreichten Bewußtseinsstand von Lehrern und Studenten eingeschätzt und daraufhin Schwerpunkte für die ideologische Tätigkeit herausgearbeitet. Darauf griffen wir jetzt zurück, als wir festlegten, noch stärker Klarheit über Inhalt und Wesen der sozialistischen ökonomischen Integration zu schaffen. Warum?

Die Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED betonen das zutiefst internationalistische Wesen des Sozialismus und begründen die Notwendigkeit, die DDR noch fester in der sozialistischen Staatengemeinschaft zu verankern. Durch das planmäßige Koordinieren der Kräfte der Bruderländer kommen die Vorzüge des Sozialismus schneller zur Geltung.

Die Genossen erinnerten in diesem Zusammenhang an die Worte des Genossen Erich Honecker, der der jungen Generation auf der zentralen FDJ-Funktionärkonferenz im Okto-

## Leserbriefe

sen, elf Hausgemeinschaften, das ist rund die Hälfte des Wohnbezirkes, haben sich ein eigenes Wettbewerbsprogramm erarbeitet.

In der Bildung und Festigung stabiler Hausgemeinschaften sieht der WBA seine» wichtigste Aufgabe. Zu einer Hausgemeinschaft gehören 24 bis 36 Familien. Anfangs war ein Agitator für eine Hausgemeinschaft verantwortlich. Jetzt haben wir für jede Hausgemeinschaft eine Agitatorengruppe.

Die Arbeit des Agitatorenkollektivs lenkt und leitet die Kom-

mission Agitation und Propaganda des WBA. Der Sekretär der WPO ist ebenfalls Mitglied dieser Kommission. Die Aufgaben dieser Kommission werden mit der WPO-Leitung abgestimmt. Unser wichtigstes Anliegen im Wohnbezirk ist es, den Bürgern die Beschlüsse der Partei zu erläutern und sie für ihre Verwirklichung zu gewinnen. So haben wir z. B. unsere Bürger in einer Einwohnerversammlung über den Verlauf und über die Ergebnisse des Weltkongresses der Friedenskräfte in Moskau informiert. Sie trafen sich aber

auch auf drei Sportfesten im Wohnbezirk.

Der Kommission Agitation und Propaganda des WBA gehören fünf Mitglieder an. Diese Kommission arbeitet nach einem Arbeitsplan. Er wurde mit dem Agitatorenkollektiv beraten und vom WBA bestätigt.

Das Agitatorenkollektiv führt in der Regel alle 3 Monate eine Beratung durch. Dort treten auch Volksvertreter aus dem Wohnbezirk und Vertreter aus dem VEB Gebäudewirtschaft auf und legen Probleme zur Kommunalpolitik dar.